



Es gilt das gesprochene Wort

Gedenken an Dr. Friedrich Sponsel
Bürgermeister der Stadt Erlangen von 1960 bis 1980
an seinem Todestag am 9. Juli 2010
am Grab (Zentralfriedhof)

Sehr geehrte, liebe Frau Sponsel,
sehr geehrte Angehörige,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Dr. Friedrich Sponsel wurde am 27. Februar 1921 in Erlangen geboren.

Am 11. Mai 1960 wurde Dr. Friedrich Sponsel zum ehrenamtlichen Bürgermeister der Stadt Erlangen gewählt. Der aus alter Erlanger Handwerkerfamilie stammende Studienrat am Gymnasium Fridericianum war damals 39 Jahre alt. Seine politische Lehrzeit hatte der Oberleutnant des 2. Weltkrieges als enger Vertrauter des 1959 verstorbenen Oberbürgermeisters Michael Poeschke und als Freizeitjournalist beim Erlanger Tagblatt und Erlanger Volksblatt durchlaufen.

20 Jahre gleichzeitig ehrenamtlicher Bürgermeister und hauptberuflicher Pädagoge, dazu noch seit 1962 Bezirksrat im Mittelfränkischen Parlament in Ansbach zu sein, das allein war eine herausragende Leistung, die auch seine Wähler mit hohen Stimmenzahlen honorierten, welche aber auch politisch Andersdenkende stets anerkannten und anerkennen.

Dr. Sponsel legte in der Ära von Oberbürgermeister Dr. Heinrich Lades und anschließend ab 1972 gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Dietmar Hahlweg in der Rathaus- und Stadtratsarbeit seine fachlichen Schwerpunkte in den Bereichen der allgemeinen Bildungs- und Erziehungsaufgaben, wobei ihm die Sportförderung besonders am Herzen lag.

Als Leiter von Stadtratsausschüssen, als Vertreter und persönlicher Berater der Oberbürgermeister, als mitverantwortlicher Helfer in bürgerchaftlichen Organisationen vom Christlichen Verein Junger Männer bis zur Volkshochschule und auch beim Universitätsbund war er in zwei Jahrzehnten maßgeblich an der Verwirklichung zahlreicher Projekte beteiligt.

Ebenso widmete er sich mit Intensität den Erlanger Städtepartnerschaften mit Eskilstuna und Rennes, er sorgte dafür dass jährlich hunderte von jungen Menschen aus Erlangen in die Partnerstädte führen und andererseits, dass Schweden und Franzosen in unserer Stadt herzlich aufgenommen wurden. Auch war er ständiger Vertreter unserer Stadt beim Europäischen Gemeindetag.

Für alle diese und weitere andere Aufgaben setzte sich Friedrich Sponsel mit Hingabe bis an die Grenzen seiner Kräfte ein.

Dr. Friedrich Sponsel war ein volksnaher Demokrat, der spürte und wusste was die Bürgerinnen und Bürger denken. Er strebte ständig danach für Lehrer, Eltern und Schüler der Erlanger Schulen als engagierter Pädagoge auf dem Bürgermeisterstuhl für das Erlanger Schulwesen zu wirken.

Für die Familie des Erlanger Sports erinnern wir an den begeisterten Sportler, dem nicht vergessen wird, was er für die Sportvereine, den

Schulsport und die Sportlerinnen und Sportler unserer Stadt erreicht hat. Die Zweifach-Sporthalle an der Fahrstraße trägt seinen Namen.

Für die Kirchen haben wir uns an den Christen zu erinnern, der sich seiner Bürgergemeinde und Kirchengemeinde gleichermaßen verpflichtet und verbunden fühlte.

Zu erinnern haben wir ferner an die karitativen Verbände, die Jugendorganisationen, die Altenheime und die Seniorenheime und Seniorenclubs, die ihre Anliegen beim langjährigen Vorsitzenden des Sozialhilfeausschusses und des Jugendwohlfahrtausschusses in besten Händen wussten.

Ebenso an die Universität, die Erlanger Industrie, das Erlanger Handwerk, den Handel und die Erlanger Gewerkschaften für deren Belange Fritz Sponsel stets ein offenes Ohr hatte.

Für die kulturellen und gesellschaftlichen Gruppen und Vereine unserer Stadt haben wir zu erinnern an den geborenen und fest in seiner Heimatstadt verwurzelten Erlanger, bei dem sie nicht nur ein großes Verständnis und Sympathie, sondern auch aktive Hilfe und Unterstützung fanden.

Schließlich ist auch für die ausländischen Mitbürger und Mitbürgerinnen unserer Stadt, die zahllosen ausländischen Besucher, die er begrüßt und persönlich betreut hat und nicht zuletzt an unsere Partnerstädte und Patenstädte aber auch die Besatzungen der Patenschiffe und das Patenflugzeug „City Jet Erlangen“ zu erinnern, die in ihm stets einen weltoffenen und europäischen Bürgermeister und Betreuer hatten.

Die vorgenannte Aufzählung kann nicht vollständig sein. Sie zeigt die kaum fassbare Bandbreite des Wirkens von Bürgermeister Dr. Friedrich Sponsel und lässt erkennen, welche großen Opfer an Zeit, Kraft und Nerven ihm und seiner Familie in der Zeit seines Wirkens abverlangt

wurden. In der Persönlichkeit Friedrich Sponsels vereinen sich in unvergleichlicher Weise Aufgeschlossenheit und ehrenamtliches Engagement mit Fairness, Ehrlichkeit und Bereitschaft zum Ausgleich und zur wichtigen Mittlerrolle im politischen und gesellschaftlichen Leben unserer Stadt.

Er war auch die Brücke zunächst zwischen der Ära Poeschke zur Ära Lades und dann 1972 von der Ära Lades zu Dr. Hahlweg und dem Erlanger Stadtrat nach 1972. Diese hervorragenden und menschlichen Qualitäten prägten das kommunalpolitische Klima unserer Stadt, die Arbeit im Stadtrat und vor allem auch die Zusammenarbeit unter den Bürgermeistern und Referenten, hier ist auch an frühere Kollegen Georg Zahn, Dr. Wunder und Dr. Herbert Guhr aus den 60er Jahren zu erinnern. Fritz Sponsel prägte schließlich auch das Verhältnis zu den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Rathauses. Er strahlte Ruhe aus, konnte zuhören und setzte sich für den Einzelnen ein, alles Tugenden, die auch die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger schätzten, die im Laufe seiner 20jährigen Amtszeit zu ihm kamen um Rat und Hilfe und manchmal auch Trost zu finden.

Liebe Frau Sponsel,

verehrte Trauergemeinde,

Dr. Friedrich Sponsel hat sich um unsere Stadt Erlangen, das Wohlergehen unserer Bürgerinnen und Bürger hoch verdient gemacht. Wir sind ihm und seiner Familie zutiefst dankbar, dass er 20 Jahre lang seine Persönlichkeit und seine Arbeitskraft in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hat. Friedrich Sponsel ist es gelungen im Amt und in der Politik Mensch für die Menschen zu bleiben. In einer Zeit, in der die Versu-

chung wieder stark ist Güte mit Schwäche zu verwechseln, sollten wir dies als sein besonderes Vermächtnis betrachten.

Ich danke Ihnen.

Dr. Siegfried Balleis

Oberbürgermeister

(Kranz auf Ständer hängen)

Stilles Verneigen vor dem Grab /Stadtkranz

Anschließend spricht StR Robert Thaler für den SPD Kreisverband und legt ebenfalls einen Kranz nieder.

Abschluss der Gedenkstunde durch Oberbürgermeister Dr. Balleis